

Ein neuer Kindergarten für 7,8 Millionen Euro

Betreuung Mit dem Spatenstich beginnen die Arbeiten am Reiterweg in Stadtbergen. Die erste Stufe für die Erweiterung soll bereits im Frühjahr 2023 abgeschlossen sein

VON MATTHIAS SCHALLA

Stadtbergen Die Situation erinnert ein wenig an den Wettlauf zwischen Hase und Igel. Kaum hat Stadtbergen den Platzbedarf für die Kinderbetreuung erfüllt, schon muss wieder nachgebessert werden. Bestes Beispiel dafür ist der Kindergarten am Reiterweg. Bereits 2014 gab es erste Diskussionen über eine Erweiterung. Platz für sechs Gruppen sollten damals in weiser Voraussicht eingeplant werden, um ein wenig Luft nach oben zu haben. Diese Pläne allerdings waren schnell wieder überholt. Nun aber konnte Bürgermeister Paul Metz nach zuvor zahlreichen intensiv geführten Debatten im Stadtrat endlich den offiziellen Spatenstich für das 7,8 Millionen Euro teure Projekt vornehmen, dass ab 2024 Platz für acht Gruppen bieten soll.

Metz war die Freude, dass die Bauarbeiten nun endlich beginnen können, beim Spatenstich am Reiterweg deutlich anzusehen. Ein wenig Wasser aber musste er bei seiner Rede den Gästen dennoch in den Wein gießen. „Spielraum für andere Projekte werden wir in Stadtbergen nun erst einmal nicht mehr haben“, sagte er. Schließlich strapaziert das fast acht Millionen Euro teure Projekt den ohnehin schon klammen Haushalt enorm. Doch die Investition dürfte sich lohnen. Bereits im Frühjahr 2023 könnten die ersten vier Gruppen aus dem Altbau in ihr neues Domizil wechseln. Und hier erwartet die Kinder dann ein kleines Paradies. Beim Blick auf die Pläne hätte sogar der Bürgermeister nichts dagegen, noch einmal Kind sein zu dürfen, wie er auf Nachfrage bestätigte. Vor allem der Außenbereich lässt kaum einen Wunsch offen. Unter anderem ein Wasserspielplatz, eine Nestschaukel, Platz zum Fußballspielen, eine Sechser-Wippe, die Seilnetzpyramide und auch der Kletterwald bieten reichlich Raum zum Toben. „Es wird eine Vorzeigeeinrichtung im ganzen Landkreis werden“, ist sich Metz sicher. Viel Wert wurde bei den Planungen aber auch auf Nachhaltigkeit gelegt.

Das rund 1400 Quadratmeter große Flachdach soll nach den Plänen des Architekturbüros S+P Dinkel aus Gilching und des Landschaftsarchitekten Franz-Josef Eger extensiv begrünt werden. „Biodiversitätsdachgarten“ nennt sich die-



Die Erweiterung des Kindergartens am Reiterweg in Stadtbergen kostet voraussichtlich 7,8 Millionen Euro. Insgesamt 148 Kinder sollen dort später einmal betreut werden können.

Foto: Dinkel Architektur

Zahlen und Daten für den Erweiterungsbau

- Bei der Baumaßnahme handelt es sich um die Sanierung einer Bestands-Kindertagesstätte und eines Neubaus. Die Maßnahme wird in zwei Bauabschnitten ausgeführt. Beauftragt wurde das Architekturbüro „s+p dinkel architektur“ aus Gilching. Architekt: Stefan Dinkel.
- Der Baubeginn des ersten Bauabschnittes (Neubau) war bereits letzte Woche und soll bis 31.05.2023 fertiggestellt werden. Der zweite Bauabschnitt (Umbau) beginnt nahtlos nach

Fertigstellung des ersten Bauabschnittes. Die Umbau- und Erweiterungsmaßnahme soll vollständig im Frühjahr 2024 abgeschlossen sein.

- Aktuell befinden sich in der bestehenden Einrichtung drei Kindergartengruppen a 25 Kinder und eine Krippengruppe mit zwölf Kindern. Nach der Fertigstellung besteht die Einrichtung aus insgesamt acht Gruppen mit insgesamt 148 Kindern (vier Kindergartengruppen a 25 Kinder) und vier Kinderrippengruppen a zwölf Kinder.

- Der überwiegend eingeschossige Erweiterungsbau hat ein BRI von ca. 7.000 m³ und eine geschaffene Raumfläche (NRF) von ca. 1365 m². Der Bestand hat einen Bruttorauminhalt (BRI) von ca. 3200 m³ und eine Raumfläche von ca. 679 m². Insgesamt sind es also ca. 10.200 m³ BRI und eine geschaffene Raumfläche von ca. 2044 m².
- Die begrünte Dachfläche ist ca. 1365 m² groß. Die Freifläche der Kita beträgt ca. 3.200 m². Außerdem werden

noch 19 Stellplätze geschaffen, davon sind zwei Stellplätze für Menschen mit Behinderung. Die Gesamtkosten der Maßnahme belaufen sich auf ca. 7,8 Millionen Euro. Für die Maßnahmen und Planungen wurden bisher schon rund 430.000 Euro ausgegeben.

- Der Neubau soll im Frühjahr 2023 bezugsfertig sein, dann erfolgt der Umzug der vier bestehenden Gruppen. Anschließend wird der Altbau saniert. Fertigstellung der Kindertagesstätte: Frühjahr 2024. (inst)

se Form, die eine Versiegelung des Bodens kompensieren und zum Erhalt der Artenvielfalt in der Stadt beitragen soll. Zudem stelle das Dach unter anderem einen Beitrag für die Rettung der Bienen dar. Der ökologische Aspekt war vor allem den Grünen im Stadtrat wichtig gewesen. Schließlich mussten für die Erweiterung einige Laubbäume gefällt werden. Im Gegenzug werden jedoch 16 neue Bäume „in respektabler Größe“ angepflanzt.

Die Beschaffenheit des Baugrunds war für die Planer eine große Herausforderung. „Aufgrund des

lehmigen Bodens muss ein Austausch vorgenommen werden“, erklärt Stefan Dinkel. Bis zu einem Meter tief wird das Erdreich abgetragen, damit die Kinder bei Regen nicht im nassen Schlamm versinken. Statt eine Drainage zu verbauen, setzen die Architekten auf Kies, der das Wasser versickern lassen soll.

Sollte alles nach Plan verlaufen, ist der L-förmige Erweiterungsbau im Frühjahr 2023 bezugsfertig. Dann beginnt Stufe zwei. „Sobald der Umzug erfolgt ist, werden wir mit der Sanierung des Altbaus beginnen“, sagt Metz. Bis 2024 sollen

diese Arbeiten abgeschlossen sein. Die beiden Bauten werden anschließend mit verglasten Durchgängen miteinander verbunden und bieten dann später einmal Platz für insgesamt acht Gruppen. Dann hätte sich Stadtbergen zwar in Sachen Bedarfsplanung ein wenig Luft verschafft, gelöst werden müsste dann aber eine gänzlich andere Aufgabe.

„Dann beginnt die Suche nach dem Personal“, sagte Metz. Erst im Juni hatte bei der Sitzung des Stadtrats Verwaltungschef Holger Klug gemahnt, dass sich die Stadt schwer tue, den aktuellen Personalbedarf zu

decken. Somit könnte Stadtbergen zwar in drei Jahren den Wettlauf um die rechtlich vorgeschriebene Mindestanzahl an Betreuungsplätzen gewonnen haben, bei der Suche nach Erzieherinnen oder Erziehern aber droht erneut der Igel das Rennen zu machen. Diese Sorgen wurden bei der Feierstunde aber erst einmal hinten angestellt. „Dies ist heute ein ganz besonderer Moment für Stadtbergen“, betonte der Bürgermeister. „Und welche Qualität die Pläne haben, wird dann die Realität zeigen“, zeigte sich Architekt Dinkel zuversichtlich.